

Montag 13. August 2007, Region

SP Thayngen

### **Martina Munz zu Fragen des Strassenverkehrs**

**THAYNGEN**Die SP Thayngen lud zum obligaten Grillplausch am Ende der Sommerferien ein. Vorerst fand durch Martina Munz, SP-Nationalratskandidatin, eine kurze Einführung zum Thema Verkehr statt. An Stelle eines Referates äusserte sie den Wunsch, aus der Reihe der Besucher Denkanstösse über die Kernfrage des Themas «Braucht es einen Autobahnanschluss an die A 4?» zu erhalten. In ihrer Einführung teilte sie den Verkehr in den langsamen, den öffentlichen und den individuellen Verkehr ein. Bei Ersterem sei für die Schüler, die Fussgänger und den Veloverkehr einiges erreicht worden. Der öffentliche Verkehr müsse weiter gefördert werden. Er ermögliche Investitionen in die Region. Der individuelle, private Verkehr nehme dort unabsehbare Formen an, wo er gefördert und ihm Mittel bereitgestellt würden. Munz sieht deshalb keine Gründe, den Zusammenschluss der A 81 (Autobahnende vor Bietingen) mit der A 4 ab Uhwiesen voranzutreiben. Die gleiche Meinung vertreten Max Hahn, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes der SPD, und Georg Ruf, stellvertretender Bürgermeister von Gottmadingen. Auch Thaynger Politiker sehen mit einem Autobahnanschluss keine markante Verbesserung des heutigen Verkehrsflusses. Die Staus beim Zollamt würden sich durch die vor allem auf deutscher Seite praktizierten Grenzkontrollen ergeben. Dabei sei zu befürchten, dass Schaffhausen zu einem Knotenpunkt des Verkehrs Nord-Süd und Ost-West werde. Zudem stehe heute schon fest, dass die Tunneldurchfahrt in Schaffhausen mit vier Spuren an ihre Kapazitätsgrenzen stosse. Paul **Zuber**, Vizepräsident der SP Reiat, informierte über die Praktiken der Personenabfertigung auf. Erleichterungen bringe, so sei zu hoffen, das Schengener Abkommen, das bei der Personenkontrolle Änderungen nach sich ziehe. Bis dahin müsse man mit dem Schleichverkehr über die Ebringerstrasse leben. (T. H.)